

Kunst mit Klebeband

Jugendliche kreieren „TapeArt“ in der kleinen Markthalle

mih Stendal. Wie schwer es sein kann, mit Klebeband einen Kreis zu kleben, haben am Wochenende Jugendliche in der kleinen Markthalle an der Karlstraße erfahren. Unter Anleitung der Hannoveraner Künstlerin Dagmar Schmidt sollte ein fensterloser und gefliester Raum in einen bunten und ansehnlichen Ort verwand-

delt werden.

„Ich habe meine Mädels aus der Streetwork-Arbeit gefragt, ob sie Lust haben, einmal Kunst zu machen“, sagt Straßensozialarbeiterin Kathrin Musold im AZ-Gespräch. Der Kontakt zu der Künstlerin sei über das Projekt „Dehnungsfuge“ entstanden, ein Teil des Bundesprogramms „Demokra-

tie leben!“. Ein gutes Dutzend junger Frauen war Freitag und Samstag intensiv damit beschäftigt, ein etwa 14 Quadratmeter großes Wandbild zu erstellen.

„Neugier ist immer wichtig. Man muss den Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung geben“, sagt Musold und hofft, dass diese Art von Kunst künftig auch andere Orte in der Stadt verschönert. Dagmar Schmidt selbst ist bildende Künstlerin, die ihr Handwerk in einem Studium in Halle gelernt hat. Sie arbeitet eng mit der Landesvereinigung kultureller Kinder- und Jugendbildung des Landes Sachsen-Anhalt zusammen. „Ich leite derzeit noch zwei weitere Workshops mit Jugendlichen in Neu Olvenstedt“, sagt Schmidt. Dort entsteht Kunst mit einer Mischung aus Graffiti und Spiegelmosaik. Sie sei in ihrer Arbeit nicht auf bestimmte Techniken fixiert. „Mein Hauptaugenmerk liegt auf Kunst am Bau“, berichtet die Künstlerin.



Dagmar Schmidt (l.) und Kathrin Musold unterstützen bei dem Erstellen eines Wandbildes aus buntem Klebeband. Foto: Höpfner